

fol. 38' jene Uebersicht und fol. 39 die im Vallicellanus fehlenden Lesarten zum Leben Pauls I., so dass alle von Bianchini abgeschriebenen oder nachgezeichneten Stücke und alle von ihm angemarkten Lesarten noch in der ersten Niederschrift erhalten sind.

Er fand noch dieselben fünf Bruchstücke des Farnesianus, die auch Holste vorgelegen hatten:

1) Duchesne I, 291, 5 (Mommsen 145, 11) 'intra civitatem' — 426, 9 'praedictus Trasimundus', Silverius bis Zacharias¹;

2) 435, 13 'in meliorem statum' — 468, 20 'omnino hoc', Zacharias bis Stephan III.;

3) 471, 25 'in sella' — 473, 14 'tribuens literas', aus dem Leben Stephans III.;

4) 477, 15 'properavit adque' — 487, 2 'absolvi fecit', Stephan III. bis Hadrian I.;

5) Duchesne II, 88, 12 'cum populo' — 101, 5 'armatos obbiati', aus dem Leben Sergius' II.

Zur Zeit Bianchinis waren die 80 Blätter, welche diese Stücke umfassten, mit Ziffern bezeichnet, aber von einem wenig achtsamen Leser, da die Blätter in der Folge 73—80. 9—66. 72. 67—71. 1—8 umzuordnen waren. Die regelmässige Unciale des Codex, wie sie in den Schriftproben zu Tage tritt, und jene Uebersicht Bianchinis über die Reste des Farnesianus, dazu gelegentliche andere Bemerkungen über den Anfang oder den Inhalt einer Seite² gestatten es mit ziemlicher Sicherheit zu erkennen, wie viele Blätter vor und neben den erhaltenen Teilen verloren sind, wenn man bei der Berechnung nur keine der neueren Ausgaben mit ihrer durch Lesarten und Anmerkungen ungleichmässigen Textverteilung zu Grunde legt, sondern etwa den Mainzer Druck von 1602, und wenn man nicht ausser Acht lässt, dass die vielen kleinen Viten am Anfang wegen der zahlreichen Initialen im Verhältnis ein wenig mehr Raum beanspruchen mussten als die grossen Texte des späteren Teils. Danach ergibt sich, dass die Hs. aus regelmässigen Quaternionen bestand und die im 17. und 18. Jh. erhaltenen Reste in folgender

1) Nach Mommsen S. XCIV schliesst E⁵ schon früher; doch liegt ein Versehen vor, da er durch den Hinweis Holstes auf den Ausfall einiger Worte irre geführt worden ist. 2) Im einzelnen die bekannten Seitenzahlen des Farnesianus in ihrer Beziehung zum Texte mitzuteilen, verlohnt sich nicht; einige ergeben sich aus der unten folgenden Zusammenstellung.